"John Ritich Esq." erleibet Folter-Qualen durch einen entfeglichen Traum.

Mifter Editer! Drei Rerichemäfferle (nämlich Mordens trint 3ch feen Schnapps mehr) ben 3ch nemme milffe, bis 3ch Dlei Sand ftatig genug getriegt ben, die

Feber gu ergreife, for es Ihne ze fchreiwe. dente offtohrs, es mar bun geftern Abend ze viel harte Drints genomme zu ham= we, daß Ich so fcati mar. Es is awwer nit fo. Connern im Be= Bum getheil. Effe is es getim= me. Mich fatiche Gie nimmer mit gebroilte Labster spat am Mbend!

Wie 3ch heint Morche uffge= wacht bin, da is Mir der Angitichmeiß ausgebroche gewefe un 3ch ben geschähtt, als wann 36 die Tichills un Fieber un die Dalaria un des Tralarium hamme that. Un bes is bun dem forchterliche Traum gefimme, ben 3ch gehatt ben. Es ben Mir foun manchmal fchredliche Cache geträumt, ammer fo mas awfulli Forchterliches, fo was gang ümmererdifch Entjegliches, fo mas gang bundsgemein Schauerliches, fo was autradichiofli Graufames bot's mer in Mein gange Lewe feitdem 3ch uff ber Welt bin noch nie net getraumt un 3ch hoff aach nit, bag es noch emol au Dir happent. Dann es is mehr, wie e Mann ichtande fann.

Ungefange bot es, der Traum nam= lich, mit der Alti un der Miffes Meger. Rämlich die Miffes Meger is getimme un bot fo gufallig bei Metgibent en Blid uff Unfer Geidboard un der Alti ihr Fangi Ticheina-Rlofett geworfe un hot fo recht schnipisch un mit eme höhnisch=teuflische Lächle gefagt: "Dh, Sie hamme ja nur Rött = Blag= Sache? Des is ja forchterlich tommen. Beintzetag is doch nor noch gepreßtes

Gläß der Steil." Un richtig, Mifter Ebitor, fo war's aach. Die geprefte Glaffes fein abber= teift gewese gu die theuerfte Preis un wie 3ch mit der Alti dorch be Broadwan (in Dötschtaun, nit in Manhat ten) gegange bin, ba hawwe Wir die iconfte Rottglag=Cache im Drei= un Rein-Cents-Stohr gefehe. Rachdem die Alti fich bun ihre frangofifche Fits, mo fie drummer getriegt bot, daß all ihr Rött-Glaß, wo fie e Fortiden drein inwefted gehatt hot, teen Bfifferling mehr werth war, da bot fie wer nach Reu Port un gepreßte Blagfache for & Beidegeld taafe, bufn ber Bleib' Du nur Deutsch! Cort, wo früher fo billig mar, bag fie es mit eme fpigige Stede getoticht

Un wie die Alti nach Reu Dort getimme is, ba bot fie ausgefunne, daß Ticheina aus tichinuein Borslahn aus of Steil is un nor noch bun gang tom= mene Leit (fo Simme=Doller=fufgich= die-Woch-Biepel) gejuft werd. Die bide Roffietops mitaus Sanbel, wie mer fie friiher in die Finfcent-Reftorants un bochftens emol im Wefte bei eme Bantett bun erer Loich (Menjuh: Ras= un Sam=Gandwitiches un Roffie) gefriegt bot, die war'n jet all der Steil un for Die fein fangi Breifes bezahlt worn. Die Alti hot gleich for hunnertfufgich Dollers zwei Doffens bun bene Dinger for Unfer fangi Ticheinä-Rlofett im Barlor getaaft.

Wie die Alti beimgefimme is, war fie in Thrane gebadet. Gie is überall ümwer bie Achfel agegudt worn, weil fie e Sielftin-Tichadet, wo gang aus of Faichen un for en Gong ge taafe waren, getrage bot, ftatt eins bun die neimodifche Tichadetts aus Raffeefad, wo jet in Fafchen un forchtbar erpenfib mar'n. Un bie Miti hot fee Ruh gegewive, bis 3ch ihr fo en Raffefad for ameihunnert Dollers getaaft ben.

Da dermit hot amwer des Elend noch tee End gehott. Es is ausgetörnt, baß Rerg un Gabel un Gilberfuchs, mo bie Alti hot, des billigfte Belgwert is, wo nor noch Sörwäntgörls unOftfeit=Lademadche trage, mahrend daß fei felbft respetting Labn bun ber Promineng mehr ohne en Ragepelg

Un dan, wie 3ch mit der Alti e Cat=Fur=Set taafe gegange fein, ba hamme Wir genohtift, daß in die Mefch= un Garbatich=Barrels, wo an ber finfte Gbene bor bie Saufer ge= ftanne hamme (aach fo e neier Steil) lauter filberne Gabels un Löffels un goldene Teller drein gelege hawwe un tee Ragpider bot fie mitnemme molle. Solgerne un blecherne Löffel un Teller war der Feinste geworn un unber= schämt theier.

Mir is gang fdwindlich geworn, Difter Ebiter, un 3ch ben fchnell in en Blag enei gemußt, for en Brafer ge nemme. Wie 3ch an die Bar ftepp, ba lacht ber Bartieper Mir ins Geficht. Wie 3ch en gefragt ben, mas die Unverschämtheit bedeite foll, da fegt er, Ich mocht ihn, plies, ertjufe, es war blos, weil Ich en Deimond trage that. Deimonds thate boch blos noch fleine Rinner trage, wo fie in Benny-Preisbags, mo fie in die Canby-Stores taafe, als Preifes

Richtig, es war fo. Deimonds hot die Flucht getocht!"

mer e Dugend for en Cent taafe ton= ne un tonfequentli bot fie tee Denich mehr getrage. Glasperle marn bie theuerfte Edelftei geworn. Der Bartieper hot so e Glasperl agehatt, wo er finfhunnert Dollars berfor bezahlt

Mir is ichwarz bor bie Mage ge worn. 3ch ben Mich an der Bar feft= halte muffe, funscht war Ich umge-falle. "Was ze trinte! Schnell, e flein's Battelche Schampahn" hen 3ch gerufe.

Da schmeilt ber Mann un fagt: Oh, e Mann wie Ihne werd both teen Schampahn trinte?"

Da gud 3ch Mich um un feh an eme Tifch finf Strietflieners fege, Jeber mit ere Battel Schampahn ertra trei bor fich. "Die arme Luder tonne nir Befferes erforbern", hot der Barfieper fo mitleibig un fpottifch gefagt.

"Well, bann gewine Gie Mir bes Befte, wo Gie im Saus hawwe," fag

E Battelche lauwarmes Beiternwaffer," fagt ber Bartieper. 3ch bent ich hor nit recht un gud Mich um Da ben 3ch gefehe, bag alle Tichentel ments in dem Plat, wo fcwell un prominent ausgegudt hawwe, Beiternmaffer getrunte hamme - ertra lau-

Da bot Mich der Schlag getroffe un bun dem Rois bun bem Schlag fein Ich uffgewacht.

Ronne Gie es jet begreife, Mifter Editer, daß Dir ber Ungftichweiß uff ber Stirn geftanne bot un 3ch be gittriche Datterich gehaff ben, wie 3ch uffgewacht bin? Des werb noch e Paar Boche bauern, bis 3ch ben Schrede aus bie Glieder frieg.

Ihne bes nämliche wünschend Mit Rigards Dours. John Ritich Esq.

D, bleibe Deutsch!

Bon F. A. Frintner, Chicago.

Bo immer Deine Wiege ftanb, Bas Du auch nennst Dein Baterland Wenn Deutsch Die Mutter Dich gelehrt, Dann bift Du Deutsch!

Bo Du auch feift, was Du auch treibft Bergeffe nicht, bag beutsch Du bleibft Bergeffe nicht ben beutschen Berb! D, bleibe Deutsch!

Berläffest Du ben deutschen Strand, Gei treu dem neuen Baterland, Dien' willig ihm mit ftarter Sand, Doch fühle Deutsch!

Fühl' Deutsch in Deines Bergens Grund, Bergeffe nie ber Mutter Munb! Berreife nie ber Gprache Banb, Und rede Deutsch!

3m harten Rampf um's täglich Brod, In höchftem Glud, in tieffter Roth fich fofort gedreft, un nir wie enum | But Deutsch allmeg' - bas wird befteb'n!

> Richts Soberes gibt es auf der Erd' Mls beutsche Urt und beutschen Werth! Muf Deinem Grabftein foll es fteb'n:

Der Mann war Deutsch.

Heber Die Mittel, nufer geben gu

berlängern. Der frangöfische Schriftfteller Jean Finot, Berfaffer eines intereffanten Buches über "die Philosophie der Langlebigfeit", veröffentlicht in ber bon ibm geleiteten Rebue einen bemertenswerthen Auffat über bie Mittel, unfer Leben gu berlängern. Wir fterben, fo führt Finot aus, fast alle burch Autojuggeftion und bor ber Beit. Mit 60 Jahren, oft noch früher, vergichten wir, um ben Tob, ben wir nahe glauben, fernguhalten, auf unfere Arbeit und auf unfere Bergnügungen, mab rend wir fie doch nur auf ein bernunf: tiges Dag beschränten follten. Anftati das Aufgeben aller Lebensgewohnheis ten zu beschleunigen, follten wir bamit fo lange als möglich zögern. Streben wir vielmehr bem Baron Walbed nach, ber unter Ludwig bem Fünfgehnten geboren, ben Literaturbiftorifer Laharpe, ben Dichter Delille, Camille Desmoulins gefannt, Bonaparte als Orbonnangoffigier gedient hatte und ber Beichenlehrer bon Abolphe Thiers gemefen mar. Mit 102 3ahren begann ber unermubliche Greis ein auf drei Bande berednetes Wert über bie meritanische Archaologie, und erreichte bei biefer Arbeit ein Alter bon 109 Jahren. Much bas Beifpiel bes Pari= fer Schriftstellers Philibert Mubebranb, ber mit 90 Jahren anfangt, feine Jugenberinnerungen gu fchreiben, ift nachahmenswerth. Unfer Rorper bewahrt viel länger, als wir gemohnlich annehmen, feine Rrafte und Fähigteiten, und er ift fogar nach Unficht Finots widerftandsfähiger als in jungeren Jahren. "Saben wir Ber-trauen ju uns felbft, und bewahren mir uns unfere gute Laune! Davon bangt alles ab!"

Angenchme Musficht.

Onfel (gu einem jungen herrn): Ronnen fich Blud wünschen, wenn Gie meine Richte befommen, fefches Mäbel, tommanbirt mal ihre fünf, fechs Dagbe, daß es 'ne Art hat!"

Rener Ausbrud.

. herr Umtsrath effen jest mit Frau Gemahlin ftets allein, und in ber erften Beit nach ber Sochzeit faben Gie fo viele Gafte bei fich ju Tifch!" "D, mein Weiberl hat fie alle in

Das Berg Endwigs XIV.

Gine gang mertwürdige Beichichte ift durch einen Dotumentenfund eines Mitarbeiters bes Barifer "Temps" ans Licht gefommen. Der "Intermebigire bes chercheurs et curieur" hatte bie Frage aufgeworfen, ob der in ber Gruftfirche von Gaint-Denis befinde liche Schrant, in welchem bie Bergen mehrerer Ronige von Frantreich aufbewahrt werden, auch bas Berg Lub= wigs des Biergehnten enthalte. Es befindet fich in bem Schrant ein Detallfästen, in welchem nach einer febr umftändlichen Inschrift bas Berg des Ronigs ruhen foll. Aber ber Abbe Duperron, der bas Raftchen geöffnet hat, fand barin nichts weiter als einige Ueberrefte von Tobtengebeinen. Run erinnert man fich ploglich an eine alte Legende, nach welcher bas Berg Lubmics des Biergehnten von einem englifden Dottor namens Butland auf gegeffen - jawohl, aufgegeffen! worben fein foll.

Diese Berfion ift febr romantijd, aber mahr ift fie nicht! Wahr icheint bagegen bie nachftebende Geschichte gu fein, obwohl fie beinahe noch unwahrscheinlicher tlingt. Gie wird burch Papiere beftätigt, bie bon bem Saus minifter Lubwigs des Achtzehnten berrühren und fich gegenwärtig im frangofifchen Rationalarchib gu Baris befinden. Sier hat fie ber bereits ermahnte Mitarbeiter des "Temps" ge

folgenbes: Gin ehrfamer Burger bon Paris, Philippe Benry Schund, erfuhr im Februar 1819, bag ein öffentlicher Bertauf ber Möbel und ter Cammlungen bes turg borber berftorbenen Architeften Betit Radel geplant aber auch Spencer felbft mit Inapper fei. Schund, ber allerlei "Bibelots" fammelte, wohnte ber Berfteigerung bei und fah, wie breigehn Rupferplatten bertauft murben, Die nach ben In-Schriften von den Urnen ftammten, in welchen einft die Bergen einiger Pringen und Pringeffinnen bes toniglichen Saufes aufbewahrt worden waren. Gin "Amateur" faufte für Rechnung bes herzogs von Orleans zwölf biefer Inschriften; bie dreizehnte erwarb Chund für 9 Frants; es war bie, melde bie Beifegung bes Bergens Ludwigs bes Biergehnten ermahnte. Schund, ber gerne etwas über bie Befchichte diefer Infchrift wiffen wollte, ließ fich unter bem Bormanbe, daß er ein Bilb taufen wolle, bem Maler Saint-Martin, einem intimen Freunde bes berftorbenen Architetten Betit-Rabel, borftellen. Gaint Martin wollte guerft nicht mit ber Sprache heraus; ichlieflich ergablte er aber, bag Betit-Rabel gur Revolutionszeit mit der Entfernung und Berftorung ber Ronigsfärge, die fich in ben Grab gewölben bon Caint-Denis und Bol-De-Grace befanden, betraut worben mar. Diefelbe "Operation" hatte er auch in der Jesuitentirche in der Rue Saint-Untoine, wo bie Bergen Lubmigs bes Dreigehnten und Ludwigs bes Biergehnten ruhten, borgunehmen. Betti Radel unterzog lich der thin ans pertrauten Arbeit im Beifein feines Freundes Gaint-Martin und eines

Droling. Die beiden Maler waren getommen, um fich bei biefer Belegenheit "Mumie" ju verschaffen. "Mumie" ift eine fehr langfam trodnenbe braune Farbe, die bon ben aromatifchen Stoffen ber einbalfamirten Rorper herrührt. 3m achtzehnten Jahrhundert wurde mit biefem unbeimlichen Farbitoff, ber bamals meift von Orientalen auf den Martt gebracht murde, ein ichwunghafter Sanbel getrieben. Die Geles genheit, fich bie einft recht theure Farbe auf billige Beife gu verichaffen, mar für Gaint-Martin und Droling recht verlodenb. Betit-Radel reichte feinem Freunde Caint-Martin eine "Bergurne" hin mit ben Borten: "Rimm bie hier, es ift bie größte; fie birgt das Berg Ludwigs des Biergehnten. Er tonnte fich nicht täuschen, benn er behielt bie auf bie Urne genagelte Blatte mit der Infchrift für fich. Caint-Martin bezahlte ben berlangten Preis, taufte auch noch bas Berg Lubwigs bes Dreigehnten bagu und ging vergniigt nach Saufe. Droling. ber meift "Interieurs" in Bellountel malte, brauchte viel "Mumie" und taufte baber gleich elf Bergen, bie er gu Saufe in Tuben unterbrachte und bann auf ber Balette gu Farbe berrieb; es maren die Bergen ber Unna ton Defterreich, bes herzogs und der herzogin bon Burgund, ber Pfalg-grafin, bes Pringen Gafton bon Drleans, der Bergogin von Montpenfier u. f. w. Caint-Martin berfuhr mit feinen Bergen nicht gang fo gemiffenlos wie Droling; er verbrauchte nur einen Theil bes Bergens Lubwigs bes Bierzehnten und ließ das Berg Lubmigs bes Dreigehnten gang unverfehrt; nur berframte er es fo, bag er es fpater nicht mehr finben fonnte. Bas ihm bon bem Bergen Lubwigs des Bierzehnten übrig geblieben mar, wollte er gegen eine angemeffene Bergutung gern bem toniglichen Saufe guruderftatten; ber Sanbel tam burch Schunds Bermittlung wirtlich gu ftande, und Gaint-Martin befam für bas tonigliche Bergtheilchen eine golbene Zabatsbofe. Rurg bor feinem

entgangen ift. Das bie anberen Ber-

trifft, fo find fie auch nicht gang berloren; nur muß man ihre Gpur auf "Interieur be Cuifine" bon Droling

Uns dem Leben eines guftfdiffers.

Der Job bes befannten englischen Luftichiffers Stanlen Spencer wird aus Dalta berichtet, wo er auf ber Rudreife bon Ralfutta bem Inphus erlegen ift. Gin Leben voller Abenteuer mit vielen wunderbaren Rettungen aus bochfter Lebensgefahr hat damit feinen Abichluß gefunden. Spencer ftammte aus einer Luft-

fdifferfamilie; ichon fein Bater und Großvater befagten fich mit bem Bau bon Ballons. Stanlen Gpencer, ber nur ein Alter bon noch nicht biergig Nabren erreichte, hatte in faft allen Ländern ber Erde feine fühnen Muffahrten unternommen und gahlloje Male den Abftieg im Fallichirm gemagt. Immer war es ein beliebtes Schaufpiel, ben Bermegenen aus fcmindelnder Sohe im Fallichirm niebertommen gu feben; nur in China hat er fich einmal bamit migliebig gemacht. Much bort produgirte er bor ben erstaunten Cohnen bes Simmliichen Reiches einen folden Abftieg im Fallichirm, und er hatte ben unerwarteten Erfolg, daß viele ihm nacheifern wollten, indem fie fich von ihren Dachern herabstürzten, aber ohne den Mus ben Dofumenten erfahrt man Fallfchirm ju Silfe gu nehmen. Go wurde Spencer bie unschulbige Ur fache von einer Reife von Tobesfällen, und bie Regierung fab fich veranlagt, ben gefährlichen Frembling bes Landes gu verweifen. Oft genug entging Roth bei feinen Fahrten einem jaben Tobe, manchesmal ift er mit Bootshaten aus Fluffen und Geen und fogar aus bem Meere aufgefischt mor den, und einmal batte er banach auch bas Bergnügen, feine eigene Tobes angeige in ben Blättern gu lefen.

Ginen fehr gefährlichen Cturg er lebte er in Songtong. Gin Mann, ber eines der bom Ballon herabhangenben Geile bielt, ließ im enticheis benben Mugenblid nicht rechtzeitig los und gerrte baburch an feinem Strid, fo daß bie Ballonhülle einen Rig be fam. Spencer wollte inbeffen feine Bufchauer nicht enttäufden und beichloß, die Fahrt trot biefer bebent lichen Beschädigung gu unternehmen. Der Ballon ichof in bie Sobe; aber balb zeigte es fich, bag bie beige Luft - Bas batte ber Luftichiffer nicht erhalten tonnen - doch ju ftart aus bem Rig ftromte. Die Definftrumente zeigten bereits eine Sobe bon 600 Jug an, und ber Luftichiffer bereitete in aller Saft ben Fallichirm, für den Sprung in die Tiefe por. Da flappte ber Ballon ploglich gufam= men, und Spencer fiel wie ein Stein gur Erbe nieber, ba es ihm nicht gelungen war, den Fallichirm noch frei gu machen. Zweimal überschlug er fich in ber Luft, und bann tam er felfigen Rlippe qu Boben, die fich 150 Fuß über dem Meere erhebt. Einige Matrofen fturgten ber anderen Malers Ramens Martin bei und fanden gu ihrem Erftaunen ben Luftichiffer nicht nur lebend, fonbern auch bei vollem Bewuftfein. "Sind Gie verlett?" fragten fie ihn. "Uch, nur eine Sauptftuge ift babin," antwortete er feelenruhig; aber bann rerfant er boch in eine tiefe Ohnmacht. Er batte fich beim Muffchlagen auf die Rlippe nur das Schienbein ge-

brochen. Gin anderes Mal fturgte er bei Darmouth ins Meer. "Es ging eigentlich recht gut," ergahlte er fpater. "Allerbings mußte ich eine Ctunbe im Baffer gubringen, und bas war recht unangenehm, ba es eifig talt mar. 3ch tam ins Baffer etwa acht englische Meilen bom Lande entfernt und mußte nun mit Silfe meines Rortgurtels über eine Ctunbe im Baffer bleiben, meil ber Dampfer, ber mir folcte, nicht fchnell genug beran tam und erft ein Boot ausfegen mußte, das mich aufnahm. Gefährlich murbe bie Gitua tion nur burch meinen Fallichirm. Die Ceibe war gang mit Baffer vollgefos gen und murbe immer ichmerer, fo daß fie immer tiefer fant. Da ich icon 2000 Abftiege mit biefem Fallichirm gemacht hatte, tonnte ich mich nicht ohne weiteres entichliegen, ihn aufgu= geben. Das Boot tam gerade im legten Moment, ich hatte mich fcwerlich langer mit meinem Fallfdirm balten ton-

nen." Spencer gehörte auch zu benen, bie fich eifrig mit dem Problem bes lentbaren Luftichiffes beschäftigten. Er hatte ein Fahrzeug tonftruirt, bas ber Lofung naber gu tommen ichien. Einen rechten Erfolg hatte jeboch auch er nicht. Es gelang ihm im Jahre 1903 nicht, wie er es beabfichtigte, mit feinem Luftidiff in regelmäßiger Fahrt um die Ruppel ber Paulstirche in London gu fteuern.

Gerichtefaal-Sumor.

Ginem Bandchen "Wiener und Münchener Sumoresten" entnehmen wir folgenbe Broben:

jugenblicher Bertheibiger "Ein machte burch feine Wippcheniaben biel bon fich reben. hier einige feiner am Tobe fant er auch das in einen Mte- meiften belachten Musfpruche: "Die lierwintel geworfene Berg Ludwigs Bertheibigung ift in biefem Prozeffe bes Dreizehnten wieber und gab es nicht auf Honig gebettet." "Ich werde gleichfalls ab. Das Theilchen bom bas Schwert nicht in die Hofen fallen herzen Ludwigs des Bierzehnten, bas laffen, fondern für meinen Rlienten heute noch in Gaint-Denis aufbewahrt eine warme Lange einlegen." "Der wirb, und das in nichts einem Bergen ! Angeflagte hatte zwei Braute, mit bealeicht (nach bem Abbe Guperron), ren Mitgift er ben Schaben batte gutburfte alfo gang einfach bas Reftchen ! machen tonnen, er ging fogufagen auf fein, bas bem Binfel Caint-Martins | vier Freiersfüßen."

Bertheibiger eines angetlagten Bu-

die oben erwähnt wurden, be- derers: "Der herr Staatsanwalt hat, fo find fie auch nicht gang ver- gefagt, er begreife nicht, wie es ber Angetlagte mit feinem Bewiffen berbem im Loupre befindlichen Gemalbe einbaren tonnte, fo hohe Binfen gu nehmen. Meine Berren! Der Ungetlagte tann nun einmal nichts bafür, baß ber Bewiffenswurm nicht gu feinen Sausthieren gehört!"

"Meine Rlientin," rief ein Bertheidiger einmal pathetifch aus, "ift eine alte Frau mit einer fleinen Sand tafche, bie auf dem flachen Lanbe lebt, Gie tann nie und nimmermehr bas Berl rechen bes Diebstahls nach Para graph bunbertunbfechsunbfiebgig ro mijch zwei begangen haben!"

Richter: "Gin Gie icon beftraft?" Angeflagter: "Rein, aber verheis rathet."

Gin Bertheibiger fagte: "Der Unterfchied zwifden einem Bagabunden und einem Touriften ift oft nichts an-

deres als das — Portemonnaie."
Richter: "Sind Sie schon vorbestraft?" — Angetlagter: "Ja, leiber, bor fünf Jahren bin ich verurtheilt worden." - Richter: "Beshalb?" Ungetlagter: "Ich bin in einem Babe mit Jemanbem in Streit gerathen und habe ihm einen Stoß gegeben; ba ift er ausgeglitten und hat den Jug gebrocken. Ich bin bann wegen ichwerer Rörperberlegung verurtheilt worben. Richter: "Und feither?" - Unge-Magier: "Geither habe ich nicht mehr gebabet."

Gedanten Raifer Bilhelme.

3m Jahre 1866 murbe aus bem naffanifchen Refibengichlog in Biesbaben ein preugifches Ronigsichlog Mitten im Stadtgetriebe liegt ber Chlofplat; geradeüber von ber ehe maligen Refidenz erhebt fich das schöne titheus, eine Schöpfung aus ber preußischen Mera. hier, wo nichts von ber Babeftabt gu merten ift, wo Dies: babens Raturreize nicht hindringen, hier, wo fich ein nüchterner ftadtifcher Strafenvertehr abwidelt, fieht bas Schloft, in bem einft Raffaus Berricher refidirten und in bem jest ber beutiche Raifer feine Refideng aufschlägt, wenn er in Wiesbaben Aufenthalt nimmt.

Das Bebeutfamfte in befem interef fanten Arbeitszimmer find einige eingerahmte Spriiche und Sentenzen, Die beeichnend find fur bie ernften Unichauungen des Raifers. Unter einem befonderen Rahmen ift ber folgenbe Musfpruch bes berühmten hollanbi den Admirals be Runter angebracht 3ch ziehe bor, baß ich nicht gelobt werbe, von Riemabem, wenn ich nur nach meinem Gewiffen handle und bie Befehle, wie ich foll, burchführe."

Die anderen Spruche im faiferlichen M:leitegimmer lauten:

Start fein im Schmerg, nicht gu munichen, was unerreichbar ober werthlos, gufrieben mit bem Tag, wie er tommt, in allem das Bute fuchen und Freude an ber Natur und an den Menichen haben, wie fie nun einmal finb. Für taufend bittere Stunden fich mit einer einzigen troften, welche icon ift und aus Berg und Ronnen immer ein Bettes geben, auch, wenn es tetnen Dont erfährt, wer bas fernt und tann, der ift ein Gludlicher, Freier und Stolger und immer fcon wird ein Leben fein."

"Wer migtrauisch ift, begeht ein Unrecht gegen anbere und ichabigt fich felbft. Wir haben bie Pflicht, jeben Menfchen für auf zu hatten, fo lange er uns nicht bas Gegentheil beweift." Die Welt ift fo groß, und wir Menichen find fo flein, da tann fich boch nicht alles um uns allein breben. Wenn uns was ichabet, was webe thut, wer tann miffen, ob bas nicht nothwendig ift gum Rugen ber gangen Schöpfung.

"In jedem Ding ber Welt, ob es tobt ift oder athmet, lebt ber große, weife Wille des allmächtigen und allwiffenben Schöpfers, uns fleinen Denichen fehlt nur ber Berftand, um ihn gu begreifen. Wie alles ift, fo muß es fein in ber Welt, und wie es auch fein mag, immer ift es gut im Ginne bes Echopfers."

Reben bem Arbeitsraum liegt bes Raifers Schlafgimmer, über beffen ichmalem, englischem Bette die Bilber feiner Eltern in Lebensgröße ange= bracht find.

Gewappnet.

Schaufpieler (der im erften 21tt bes Tell mit faulen Mepfeln bombardirt wirb): "Bitte, meine Berrichaften, die Apfelfcene tommt erft fpater!"

Gewiffenhaft.

Berr (gu bem arg ichwantenden Diener): "Ra, bie Trintgelder, die Gie geftern befommen, icheinen Gie fehr gewiffenhaft verwendet gu haben,

Der Brogenhanfel.

Bauer: "Wie fteht es denn mit Deinem Grunbftreit?" "Da feit fi nie' mei, mei Avitat is a Malefigterl. Mus dem an' Brogeg

hat er jett g'ma g'macht." Beim Mutel-Rennen.

Bufchauer (gum anderen): "Bas rufen Gie benn ichon "Aut-Beil!? Ge find ja noch gar nicht in Gicht!" "Uch, wenn man damit nicht recht-geitig anfängt, tommt's immer gu

Unbilliges Berlangen.

Richter: "Weshalb legten Gie fich bei den Ihnen gur Laft gelegten Betrügereien ftets einen anderen Ramen

Angtlagter: "Gollte ich etwa mei-nen ehrlichen Ramen zu folchem Schwindel hergeben?"

Unnöthig.

Agent einer Buchdruderei (gum Wirth einer Commerfrifche): "Bollen Gie fich nicht ein Beichwerdebuch gu-

Wirth: "Braucht's nicht! Co feine Baft', die fich beichweren, verfehren bei uns gar nicht!"

Berfehlt.

Raufmann: " . . . Benn bie beiden Rorrespondenten Die Arbeit nicht be= wältigen, da follten Gie doch noch ei= nen britten engagiren!"

Befchäftsfreund: "Das hab' ich ichon berfucht; aber ba find fie erft techt nicht fertig geworden - ba bas ben fie den gangen Zag Gfat gefpielt!"

Spruche mit Anwendungen.

"Ein Mann über Bord!" - rief ein alter jovialer Geeoffigier aus, da hatte fich ein Freund von ihm verheirathet. "3ch fühle mich beute fo ficher!" fagte die gutmitthige alte Dame, da mußte fie, bag in ber Ruche ein Gres nadier ftedte.

Der Bantoffelhelb.

Richter: "Warum fetten Gie fich nicht gur Wehr, als Ihnen der Angeflagte im duntlen Sausflur entgegen= fturgte und Gie mit den Fauften bearbeitete?"

Beuge (fleinlaut): "Entschuldigen Sie, Berr Richter, ich dachte, es fei meine Frau!"

Je nachbem.

Bater ber Braut: "Jede meiner Töchter friegt ein ichuldenfreies Saus mit: Die Balli bas am Rreugsteg, bie Gretel das im Berggaffel und die Reft foll das am Griesbach haben. 3ch bergaß übrigens gu fragen, welche bon meinen Tochtern Gie benn eigentlich lieben ?"

Bewerber: "Ja . . . ba . . . ba muß ich mir doch erft' mal die Saufer anfchauen!"

Bebenflid.

Gie: "Wenn Gie wollen, fonnen Gie heute bei Papa um meine Sand anhalten.

Er: "Ja, wenn ich ihn nur finden tonnte. Er bat nämlich einen Suns berter von mir geborgt."

Md fo!

"Warum ift benn herr Fantowsth gar nicht mehr fo poetisch angefäuselt, wie früher?"

"Ja, dem hat der Dorfbader legthin gur Aber gelaffen, un ba wirb er halt feine poetifch erwifcht haben."

Untericieb.

"Gind Gie mit Ihrem neuen Argt Bufrieben?"

"Der hat endlich meine Rrantheit richtig ertannt." "Richt mahr, Gie leiden an Rerbenfchmäche?"

"Das meinte ber vorige Argt - es ift aber Reurafthenie!"

Die Sauptfache.

Es wird boch taum angehen, daß wir die Frau Infpettor, in unfer Raffeetrangen aufnehmen. Die Frau foll doch früher einmal Dienstmädchen gemeien fein."

"Aber warum benn nicht? Denten Gie nur, mas die ergahlen fann!"

Bom Rafernenhofe.

Unteroffigier: " . . . Ginjahriger Malmener! In Ihrem Bivilverhaltnig tonnen Gie meinetwegen ber neueften Richtung angehören! Sier bleibt bie Richtung aber bie alte!"

Gergeant: "Menfch, fteben Gie nicht fo rathlos da wie 'n Optiter, der für 'n neunauge 'ne Brille anfertigen

Stoffenfger.

"Mti meiner Frau ift es wirtlich nicht auszuhalten! Gehe ich Abends fort, fpielt fie die Getrantte; bleibe ich babeim, fpielt fie Rlavier!"

Gerechte Entruftung.

Gläubiger (ber feinen Schuldner ichlafend auf bem Cofa findet, ihn aufrüttelnb): "Bas, Gie tonna no' fclaf'n, wo 'S mir alloa funfhunbert Martin fculdi fan!"

Rinblich.

Rleinchen ichläft feit einiger Beit mit Grogmama in einem Zimmer. Die Mutter hat es ermahnt, immer hubich Acht zu geben und alles fo gu maden wie Grogmama. Rleinchen ergahlt frohlich, daß es Abends feine Rleider ichon gang orbentlich binlegen tann und fährt dann ftodend und niebergeschlagen fort: "Gins, Mutti, tann ich aber noch gar, — gar nicht!"
"Was Liebling?"

"Die Bahne herausnehmen!"

Mus ber Raferne.

Feldwebel: "Sier fehlt ein Anopff, dort fehlt ein Knopf, Menich, mir fcheint. Gie beginnen für Ihren Theil abzurüften!"

Beidamenb.

Bater: "Junge, ichamft Du Dich nicht, bis in ben bellen Mittag hinein gu fchlafen!"

Cohn (Ctudent): "Ja, es ift 'ne Schanbe - man tommt nie mehr gu einem vernünftigen Frühfchoppen!"

Bor Gericht.

Richter (gur Beugin, einem alteren Fraulein): "Alfo 3hr Alter ift neunundzwanzig Jahr - haben Gie benn nichts weiter hingugufügen?"